

Charta der beruflichen Tätigkeiten **Wanderleiter / Wanderleiterin**



↓ Tätigkeitsbereiche (A - G)

Tätigkeiten →

A	Risikomanagement in allen Jahreszeiten sicherstellen	A1 - Das Risiko bei allen Umständen / Verhältnissen aus Minimum reduzieren	A2 - Die Orientierungsmittel beherrschen	A3 - Die Methode 3 x 3 beherrschen, besonders im Winter (siehe Beilage)	A4 - Die Reduktionsfaktoren beherrschen (Risikomanagement)	A5 - Über die Machbarkeit einer Tour auf Grund der vorherrschenden Verhältnissen entscheiden	A6 - Die notwendigen Massnahmen für eine Rettungsaktion vorsehen	A7 - Benutzung des technischen Materials beherrschen (siehe Materialliste)	A8 - Die Erste Hilfe Massnahmen beherrschen	A9 - Medizinische Grundkenntnisse anwenden
B	Eine Wanderung planen	B1 - Die Route mit Varianten planen	B2 - Schwierigkeiten der Route durch Information oder Reko-gnoszieren festlegen	B3 - Eine der Gruppe / dem Kunde entsprechende Route auswählen	B4 - Zielgruppe aufgrund der Schwierigkeitsgrad der Route definieren	B5 - Die wichtigsten Natur- und Kultur-aspekte bei der Planung der Route einbringen	B6 - Seine Kompetenzen falls notwendig bezüglich der Wanderung verfeinern	B7 - Das benötigte Material auswählen	B8 - Das Prinzip von Camps und Biwaks beherrschen	
C	Eine Gruppe führen	C1 - Eine klare und angepasste Kommunikation mit den Kunden sicherstellen	C2 - Sich mindestens in 2 Sprachen ausdrücken	C3 - Den Kunden über den Gebrauch des Materials instruieren	C4 - Dem Kunden aktiv zuhören	C5 - Auf Kundenbedürfnisse angepasst eingehen	C6 - Konflikte bewältigen			
D	Eine Gruppe animieren	D1 - Über verschiedene Animationsmethoden verfügen	D2 - Eine aktive Pädagogik bevorzugen	D3 - Die Methode und Didaktik der Situation anpassen (Gruppe, Umgebung)						
E	Seine Kenntnisse über die Natur vermitteln	E1 - Den Mechanismus und die Funktion eines Ökosystems erklären	E2 - Die drei Reiche erkennen: Tiere, Pflanzen, Pilze und Flechten	E3 - Tiergruppen und einige einheimische Tiere bestimmen	E4 - Zeichen und Tierspuren bestimmen	E5 - Einige Pflanzengesellschaften und ihre typischen Zeigerpflanzen identifizieren	E6 - Die Funktion der verschiedenen Teile einer Pflanze erklären	E7 - Ein Fachbestimmungsbuch benutzen	E8 - Einige Beispiele der Nahrungskette zeigen	
		E9 - Die lokalen Gesteine im geologischen Kontext einordnen	E10 - Das Prinzip der Bildung von Alpen, Mittelland und Jura erklären	E 11 - Den Einfluss der Gletscher auf die Landschaft erklären	E12 - Den Einfluss des Wassers als strukturelles Element der Landschaft aufzeigen (Erosion, Karst,...)	E13 - Die wichtigsten Wetterphänomene erklären	E14 - Einige Planeten, Sterne, Sternbilder zeigen			
F	Seine Kenntnisse über die Aktivitäten des Menschen vermitteln	F1 - Die Nachhaltige Entwicklung durch eine soziokulturelle, umweltbezogene und wirtschaftsbezogene Ethik fördern	F2 - Die regionale Wirtschaftsentwicklung im Kontext erklären	F3 - Lokale/Regionale Produkte und Handwerk bevorzugen	F4 - Regionale Geschichte im Kontext erklären (Migration, Demographie, Politik,...)	F5 - Den Einfluss des Menschen auf die Landschaft eruieren	F6 - Bauten und Umgebung lesen (Gebäude, Mauern, Staudämme, Verkehrswege,...)	F7 - Arten von geschützten Zonen unterscheiden	F8 - Die Funktionen des Waldes präsentieren	
G	Marketing und Administratives managen	G1 - Zielpublikum identifizieren	G2 - Ein Produkt und / oder ein Programm erstellen	G3 - Reservationen vornehmen	G4 - Das Budget kalkulieren	G5 - Eine Verkaufsstrategie für die Produkteverteilung erarbeiten	G6 - Erfahrungen auswerten (Produkte)	G7 - Produkte auf dem aktuellen Stand halten	G8 - Sein Partnernetz aufbauen	G9 - Den Kunden beraten (physische Vorbereitung, Material)
		G10 - Kundentreue erreichen	G11 - Über die obligatorischen und notwendigen Versicherungen verfügen	G12 - Sich über die gesetzlichen Bestimmungen der Berufsausübung informieren	G13 - Die Buchhaltung auf dem neusten Stand halten					
H	Persönliche Kompetenzen vorweisen	H1 - Die verschiedenen Kompetenzgebiete des Berufes in Verbindung vernetzen	H2 - Für Mensch, Natur und Kultur Interesse zeigen.	H3 - Sich respektvoll gegenüber Menschen und Orten verhalten	H4 - Sein Handeln überdenken	H5 - Über genügend psychische und physische Reserven verfügen	H6 - Begeistern können	H7 - Durchhaltevermögen vorweisen	H8 - Verantwortung wahrnehmen	H9 - Initiativen ergreifen
		H10 - Sich den Situationen anpassen	H11 - Sozialen Charakter besitzen	H12 - Kreativ sein	H13 - Vor Leuten sprechen	H14 - Einen ausgeprägten Beobachtungssinn besitzen				



Anhang Charta: **A3 – Die Methode 3x3 beherrschen, besonders im Winter**

Anpassung nach der Formel 3x3 von Werner Munter.

	Verhältnisse	Gelände	Mensch
Regional Grob- und Detailplanung der Wanderung mit Alternativen	<ul style="list-style-type: none"> - Wetterprognose - Lawinenbericht - Auskünfte von Lokalexperten und Vertrauenspersonen - weitere Infos 	<ul style="list-style-type: none"> - Karte - Führerliteratur - Fotos - Schlüsselstellen - eigene Geländekenntnisse - Varianten - Zeitplan 	<ul style="list-style-type: none"> - Wer kommt mit? - Gruppengrösse - Technik und Kondition - Ausrüstung - Ausbildung - Erfahrung/Kompetenz
Lokal Beurteilung im Gelände Beobachtungen vor Ort und laufende Neubeurteilung	<p>Vorherrschendes Wetter und Tendenz</p> <p>► laufende Neubeurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Niederschlag - Sicht / Bewölkung 	<p>Stimmen meine Vorstellungen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Steilheit - Dimensionen - Wegzustand - Expositionen - Wald - Topographie - Kammlage 	<ul style="list-style-type: none"> - Wer ist in meiner Gruppe? - Ausrüstungskontrolle - Zeitplan und körperliche Verfassung laufend überprüfen.
Zonal Beurteilung der Gefahrenstelle „to go or not to go“		<ul style="list-style-type: none"> - Temperatur - Wind - Schneeverhältnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Topographie - Höhenlage und Exposition - Umgehungsmöglichkeit - Was ist über mir? <ul style="list-style-type: none"> • Verschüttungsgefahr • Steinschlag - Was ist unter mir? <ul style="list-style-type: none"> • Absturzgefahr



A Risikomanagement in allen Jahreszeiten sicherstellen

Beschreibung des Tätigkeitsbereichs

Die Sicherheit der Gruppe ist jederzeit und in allen Situationen prioritär. Der WL muss sich seiner Verantwortung bewusst sein und seine Sorgfaltspflicht wahrnehmen. Er reduziert Risiken unter allen Umständen und Verhältnissen auf ein Minimum.

Während einer Besichtigung, einer Wanderung oder einer anderen professionellen Aktivität mit Kunden gewährleistet der WL in allen Jahreszeiten ein optimales Management von Risiko- und Unfallsituationen, indem er mögliche Gefahren, die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und Schwächen einer Gruppe oder von Einzelpersonen erkennt. Der WL fällt die entsprechenden Entscheidungen und ergreift die notwendigen Massnahmen.

Ein professionelles Risikomanagement verlangt von einem WL grosse Aufmerksamkeit, weitreichende Kenntnisse und die Berücksichtigung verschiedenster Parameter.

Der WL bewältigt eine Unfallsituation.

Kontext des Tätigkeitsbereichs

Das Sicherheitsmanagement erstreckt sich von der Planung bis zur Durchführung der Leistung, welche mit dem Kunden vereinbart wurde. Der WL benutzt ein Entscheidungswerkzeug wie z.B die 3 x 3 Methode, welche die Verhältnisse, das Gelände und den Faktor Mensch vor und während der Tour berücksichtigt. In allen Entscheidungen trägt der WL die volle Verantwortung für die Gruppe.

Der WL setzt, falls notwendig, sein technisches Materialein.

Der Tätigkeitsbereich A – *Risikomanagement in allen Jahreszeiten sicherstellen* ist mit folgenden Bereichen vernetzt :

- B – Eine Wanderung planen
- C – Eine Gruppe führen



Tätigkeiten	Nähere thematische Bestimmungen / Inhalte	Leistungskriterien						
A1 – Das Risiko bei allen Umständen / Verhältnissen aus Minimum reduzieren	Der WL erfüllt seine Sorgfaltspflicht, indem er mögliche Gefahren vorherseht und sich sicherheitsbewusst verhält.	Der WL ist fähig : <ul style="list-style-type: none"> - die 3x3 Methode gemäss Beilage anzuwenden. k3 - die Durchführbarkeit einer Tour laufend zu beurteilen. k6 - verschiedene Schneearten zu erkennen. k2 - Vorsichtsmassnahmen zu ergreifen. k3 - sich in unbekanntem Gelände unter Beihilfe von Anzeichen in der Natur zu orientieren. k3 - sich unter erschwerten Bedingungen (Nebel, Nacht, verschneites Gelände) zu orientieren. k3 - die Funktionsart der Orientierungsmittel zu erklären. k2 - die Orientierungsmittel korrekt zu benutzen. k3 - eine Unfallsituationsprozedur anzuwenden. k3 - eine Unfallsituation zu beurteilen. k6 - eine verschüttete Person mit einem LVS in vorgegebener Zeit zu bergen. k3 - sein technisches Material korrekt einsetzen. k4 - die Wiederbelebungsmaßnahmen vorzunehmen (BLS Basic Life Support). k3 - einer verletzten Person Erste Hilfe zu leisten. k4 - kleinere Verletzungen und „Bobos“ zu behandeln (Blasen, Verstauchung, Bauchweh, ...). k3 						
A2 – Die Orientierungsmittel beherrschen	Der WL beherrscht das Kartenlesen, die Bedienung von Kompass und Höhenmessgerät. Ein GPS kann nach Ermessen des WL als zusätzliches Hilfsmittel eingesetzt werden.							
A3 – Die 3x3 Methode beherrschen, besonders im Winter (siehe Beilage)	Die 3x3 Methode ist ein Entscheidungswerkzeug. Sie berücksichtigt die Verhältnisse, das Gelände und den Faktor Mensch und dies regional, lokal und zonal.							
A4 – Die Reduktionsfaktoren beherrschen (Risikomanagement)	Sie kommen in der 3x3 Methode im zonalen Filter zur Anwendung. Dies sind Vorsichtsmassnahmen.							
A5 – Über die Machbarkeit einer Tour auf Grund der vorherrschenden Verhältnissen entscheiden	Die 3x3 Methode ist ein Hilfsmittel, um über die Durchführbarkeit einer Tour zu entscheiden.							
A6 – Die notwendigen Massnahmen für eine Rettungsaktion vorsehen	Der WL ist mit dem notwendigen Material und Informationen ausgerüstet, um eine Rettungsaktion auszulösen.							
A7 – Benützung des technischen Materials beherrschen (siehe Materialliste)	Dieses Material ermöglicht dem WL : <ul style="list-style-type: none"> - eine Rettungsaktion auszulösen - erste Hilfe zu leisten - eine schwierige Passage zu sichern. 							
A8 – Die Erste Hilfe Massnahmen beherrschen	Der WL kann Erste Hilfe leisten, bis zur Ankunft der Rettungsmannschaft.							
A9 – Medizinische Grundkenntnisse anwenden	Der WL kann geringe Verletzungen behandeln (Blasen, ...).							
Persönliche Kompetenzen H4 – Sein Handeln überdenken H5 – Über genügend psychische und physische Reserven verfügen H7 – Durchhaltevermögen vorweisen H8 – Verantwortung wahrnehmen H9 – Initiativen ergreifen H10 – Sich den Situationen anpassen H12 – Kreativ sein H14 – Einen ausgeprägten Beobachtungssinn besitzen		Taxonomie der Leistungskriterien (nach Bloom): <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 33%;">k1 = kennen</td> <td style="width: 33%;">k2 = verstehen</td> <td style="width: 33%;">k3 = anwenden</td> </tr> <tr> <td>k4 = analysieren</td> <td>k5 = produzieren / Synthese</td> <td>k6 = beurteilen</td> </tr> </table>	k1 = kennen	k2 = verstehen	k3 = anwenden	k4 = analysieren	k5 = produzieren / Synthese	k6 = beurteilen
k1 = kennen	k2 = verstehen	k3 = anwenden						
k4 = analysieren	k5 = produzieren / Synthese	k6 = beurteilen						



B Eine Wanderung planen

Beschreibung des Tätigkeitsbereichs

Für eine Wanderung oder eine andere professionelle Aktivität mit Kunden plant der WL eine Route nach der 3x3 Methode. Diese berücksichtigt die Verhältnisse, das Gelände und den Faktor Mensch. Dies ist eine notwendige Basis, um die Sicherheit einer Gruppe zu gewährleisten.

Die Thematik des Leistungsangebots kann die Wahl einer Route stark beeinflussen und einen grundlegenden Faktor bei der Planung einer Wanderung darstellen. Das Produkt soll attraktiv, originell und abwechslungsreich sein, verschiedene Etappen enthalten und die Kundschaft mit einbeziehen (Animationen, Beobachtungen, ...).

Kontext des Tätigkeitsbereichs

Für die Planung einer Aktivität werden vorhandene Informationen über die Region (Topografische Karten, Wettervorhersagen, Lawinenbulletin, Wanderbücher, persönliche Kenntnisse über das Gelände, die Ortschaften, die interessanten Landschaften und die Besonderheiten von Natur und Kultur, ...) sowie auch über seine Kundschaft / Zielgruppe nutzbar gemacht.

Manchmal können gewisse Passagen eine vorgängige Rekognoszierung im Gelände zwingend erfordern, insbesondere bei der Planung eines neuen Produkts.

Der WL bietet einerseits seine eigenen Produkte an, andererseits geht er auf Wünsche der Kundschaft ein. Der WL passt seine Routenwahl seiner Kundschaft, den voraussichtlichen Verhältnissen, dem Gelände sowie auch der geplanten Thematik an.

Zu diesem Zweck plant der WL Varianten.

Die Gewährleistung der Sicherheit steht für den WL bei allen Entscheidungen im Vordergrund.

Der Tätigkeitsbereich *B – Eine Wanderung planen* ist vernetzt mit folgenden Bereichen:

- A – Risikomanagement in allen Jahreszeiten sicherstellen
- E – Seine Kenntnisse über die Natur vermitteln
- F – Seine Kenntnisse über die Aktivitäten des Menschen vermitteln
- G – Marketing und Administratives managen



Tätigkeiten	Nähere thematische Bestimmungen / Inhalte	Leistungskriterien
B1 – Die Route mit Varianten planen	3x3 Methode	Der WL ist fähig: <ul style="list-style-type: none"> – die verschiedenen Etappen einer Planung zu beherrschen. k6 – die Methode 3x3 zur Planung einer Tour zu benutzen. k3 – Varianten zu planen (Sicherheit und Inhalt). k3 – eine Route / ein Thema einer interessierten Gruppe anzupassen. k6 – der physischen und psychischen Verfassung seiner Gruppe Rechnung zu tragen. k4 – seine Kundschaft korrekt über die Anforderungen einer Route zu informieren. k3 – die grundlegenden Kultur- und Naturaspekte in sein Leistungsangebot zu integrieren. k5 – seine Kenntnisse und Kompetenzen auf dem Niveau zu halten. k4 – seine Kunden über das benötigte Material zu informieren. k3 – sein eigenes, angepasstes Material mitzunehmen. k6 – ein Camp / Biwak zu organisieren. k3
B2 – Die Schwierigkeiten der Route durch Information oder Rekonoszieren kennen	3x3 Methode	
B3 - Eine der Gruppe / dem Kunden entsprechende Route auswählen	3x3 Methode	
B4 – Zielgruppe aufgrund der Thematik und des Schwierigkeitsgrades der Route definieren	Der WL kennt die Schwierigkeiten der Route und informiert seine Kundschaft genau über die Anforderungen.	
B5 – Die wichtigsten Natur- und Kultur Aspekte bei der Planung der Route einbringen	Der WL kennt die Schwierigkeiten der Route und informiert seine Kundschaft genau über die Anforderungen. « Wanderleiter/in (WL) »	
B6 – Seine Kompetenzen, falls notwendig, bezüglich der Wanderung verfeinern		
B7 – Das benötigte Material auswählen	Für die Kundschaft und den WL (Sicherheit, Animationen, Logistik)	
B8 – Das Prinzip von Camps und Biwaks beherrschen	Aus Gründen der Sicherheit, Animationen und Logistik	
Persönliche Kompetenzen H1 – Die verschiedenen Kompetenzgebiete des Berufes in Verbindung vernetzen H2 – Für Mensch, Natur und Kultur Interesse zeigen H3 – Sich respektvoll gegenüber Menschen und Orten verhalten H4 – Sein Handeln überdenken H9 – Initiativen ergreifen H10 – Sich den Situationen anpassen H12 – Kreativ sein H14 – Einen ausgeprägten Beobachtungssinn besitzen		Taxonomie der Leistungskriterien (nach Bloom): k1 = kennen k2 = verstehen k3 = anwenden k4 = analysieren k5 = produzieren / Synthese k6 = beurteilen



C Eine Gruppe führen

Beschreibung des Tätigkeitsbereichs

Während einer geführten Aktivität hält der WL sich an das vereinbarte Programm und sorgt dafür, dass seine Kundschaft gesund und sicher zurückkehrt.

Der WL vermittelt seine Kenntnisse und Animationen mit einer klaren, angepassten Kommunikation und unter Anwendung von Animationstechniken.

Der WL geht aktiv auf seine Kundschaft ein, indem er seine Leistungen den Bedürfnissen und Wünschen der Gruppe anpasst.

Der WL, als Verantwortlicher der Gruppe, trägt zur Bewältigung von Konfliktsituationen bei.

Kontext des Tätigkeitsbereichs

Die Führung einer Gruppe beginnt beim Empfang der Kundschaft und endet am Programmschluss der vereinbarten Aktivität.

Der Tätigkeitsbereich *C – Eine Gruppe führen* ist mit folgenden Bereichen vernetzt:

A – Risikomanagement in allen Jahreszeiten sicherstellen

D – Eine Gruppe animieren

Charta der beruflichen Tätigkeiten « **Wanderleiter/in (WL)** »

Tätigkeiten	Nähere thematische Bestimmungen / Inhalte	Leistungskriterien						
C1 – Eine klare und angepasste Kommunikation mit den Kunden sicherstellen	Klare und übersichtliche Erklärungen geben können. Präzise Anweisungen geben können und diese durchsetzen.	Der WL ist fähig: <ul style="list-style-type: none"> – zielgerichtet und den Umständen / Personen entsprechend unter effizienter Anwendung der verbalen und nonverbalen Kommunikationsregeln zu kommunizieren. k6 – in speziellen Situationen angepasste Entscheidungen zu fällen und sich durchzusetzen, so dass seine Anweisungen respektiert werden. k6 – mündlich in einer Zweitsprache zu kommunizieren. k3 – die richtige Verwendung des Materials zu erklären und vorzuzeigen. k3 – in seinen Entscheidungen den Bedürfnissen und der Verfassung des Kunden Rechnung zu tragen. k6 – bei Konflikten zur Erhaltung eines positiven Gruppengeistes beizutragen. k5 						
C2 – Sich mindestens in 2 Sprachen ausdrücken								
C3 – Den Kunden über den Gebrauch des Materials instruieren	Vor der Führung.							
C4 – Dem Kunden aktiv zuhören	Der Gruppe / den Einzelpersonen Gelegenheit geben, ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äussern und sich einzubringen.							
C5 – Auf Kundenbedürfnisse angepasst eingehen								
C6 – Konflikte bewältigen								
Persönliche Kompetenzen H3 – Sich respektvoll gegenüber Menschen und Orten verhalten H4 – Sein Handeln überdenken H5 – Über genügend psychische und physische Reserven verfügen H6 – Begeistern können H7 – Durchhaltevermögen vorweisen H8 – Verantwortung wahrnehmen H9 – Initiativen ergreifen H10 – Sich den Situationen anpassen H11 – Sozialen Charakter zeigen H12 – Kreativ sein H13 – Vor Leuten sprechen H14 – Einen ausgeprägten Beobachtungssinn besitzen		<p><u>Taxonomie der Leistungskriterien</u> (nach Bloom):</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>k1 = kennen</td> <td>k2 = verstehen</td> <td>k3 = anwenden</td> </tr> <tr> <td>k4 = analysieren</td> <td>k5 = produzieren / Synthese</td> <td>k6 = beurteilen</td> </tr> </table>	k1 = kennen	k2 = verstehen	k3 = anwenden	k4 = analysieren	k5 = produzieren / Synthese	k6 = beurteilen
k1 = kennen	k2 = verstehen	k3 = anwenden						
k4 = analysieren	k5 = produzieren / Synthese	k6 = beurteilen						



D Eine Gruppe animieren

Beschreibung des Tätigkeitsbereichs

Während einer Besichtigung, einer Wanderung oder einer anderen professionellen Aktivität mit Kunden setzt der WL vorbereitete und / oder spontane motivierende Animationen ein. Diese sind der Gruppe, der Situation und der Umgebung angepasst.

Der WL setzt eine aktive Pädagogik ein, damit der Kunde eine Bereicherung erlebt (Wissen, Erfahrung, Vergnügen, ...).

Die Form und der Inhalt der Animation stellen einen der grundsätzlichen Faktoren des Berufes dar. Der Ruf und die professionelle Wertschätzung des WL basiert entscheidend auf seiner Qualität als Animator.

Diese Elemente dienen gleichzeitig auch als Werbung, fördern somit den Verkauf der Produkte und können zu einer treuen Kundschaft führen.

Kontext des Tätigkeitsbereichs

Die Animation drinnen und im Gelände ist zentraler Bestandteil des Leistungsangebots. Der WL entscheidet über die Häufigkeit und das Ausmass der Animationen je nach aktueller Situation (Umgebung, Wetter- und Schneeverhältnisse, Faktor Mensch, Unvorhergesehenes, ...). Der WL nimmt alle Quellen, die er den Umständen entsprechend für sein Programm als geeignet betrachtet, in Anspruch (Dokumente, Personen, Hilfsmittel, ...).

Für den WL ist die Sicherheit der Gruppe jederzeit und in allen Situationen prioritär.

Der Tätigkeitsbereich *D – eine Gruppe animieren* ist mit folgenden Bereichen vernetzt:

C – Eine Gruppe führen

E – Seine Kenntnisse über die Natur vermitteln

F – Seine Kenntnisse über die Aktivitäten des Menschen vermitteln.

Charta der beruflichen Tätigkeiten « **Wanderleiter/in (WL)** »

Tätigkeiten	Nähere thematische Bestimmungen / Inhalte	Leistungskriterien						
D1 – Über verschiedene Animationsmethoden verfügen	Der WL variiert während einer Führung seine Animationsmethoden.	Der WL ist fähig: <ul style="list-style-type: none"> – die Animation seiner Kundschaft (Anzahl, Alter, Motivation, ...), der Art des Produktes und den verschiedenen Themen anzupassen. k5 – einer Aktivität einen Sinn zu geben, damit der Kunde eine Bereicherung erlebt (Wissen, Handlungen, „Sein“, Vergnügen, Gefühle, Erfahrung). k5 – die aktuelle Situation sowie unvorhergesehene Ereignisse miteinzubeziehen. T5 – einen genau passenden Standort (drinnen - draussen) auszuwählen (Didaktik und Sicherheit). k4 – die Gruppe aktiv mit einzubeziehen. k3 – seinen Enthusiasmus weiterzugeben. k3 – vor Leuten zu sprechen. k3 						
D2 – Eine aktive Pädagogik bevorzugen	In einer aktiven Pädagogik werden die Kunden mit einbezogen.							
D3 – Die Methode und Didaktik der Situation anpassen (Gruppe, Umgebung)	Der WL wählt Animationsmethoden, welche die Verschiedenheit von Zielgruppen berücksichtigen (Soziokultureller Hintergrund, Alter, Beweglichkeit, ...).							
Persönliche Kompetenzen		Taxonomie der Leistungskriterien (nach Bloom): <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 33%;">k1 = kennen</td> <td style="width: 33%;">k2 = verstehen</td> <td style="width: 33%;">k3 = anwenden</td> </tr> <tr> <td>k4 = analysieren</td> <td>k5 = produzieren / Synthese</td> <td>k6 = beurteilen</td> </tr> </table>	k1 = kennen	k2 = verstehen	k3 = anwenden	k4 = analysieren	k5 = produzieren / Synthese	k6 = beurteilen
k1 = kennen	k2 = verstehen		k3 = anwenden					
k4 = analysieren	k5 = produzieren / Synthese	k6 = beurteilen						
H1 – Die verschiedenen Kompetenzgebiete des Berufes in Verbindung vernetzen H3 – Sich respektvoll gegenüber Menschen und Orten verhalten H4 – Sein Handeln überdenken H6 – Begeistern können H9 – Initiativen ergreifen H10 – Sich den Situationen anpassen H11 – Sozialen Charakter zeigen H12 – Kreativ sein H13 – Vor Leuten sprechen H14 – Einen ausgeprägten Beobachtungssinn besitzen								



E Seine Kenntnisse über die Natur vermitteln

Beschreibung des Tätigkeitsbereichs

Während einer Besichtigung, einer Wanderung oder einer anderen professionellen Aktivität mit Kunden vermittelt der WL seine Kenntnisse über die Natur. Er vernetzt die verschiedenen wissenschaftlichen und kulturellen Bereiche, sowie auch den Einfluss des Menschen auf die jeweilige Landschaft oder den Ort der Besichtigung.

Die Vermittlung (Sensibilisierung, allgemein verständlich machen, teilen von Wissen) geschieht mit Hilfe von Animationstechniken, welche den Personen, Orten, Themen und vorhandenen Hilfsmitteln angepasst werden. Es ist von Vorteil, die Vermittlung von Wissen in Form von Sensibilisierung oder entdeckendem Lernen zu gestalten und nicht in Form einer Unterrichtslektion.

Sein Basiswissen (Erfahrungen und Allgemeinwissen) befähigen den WL, einen globalen/systematischen Überblick über die beobachteten Orte und Landschaften zu verschaffen. Er motiviert seine Kundschaft, ihren Sinn für Beobachtung zu verfeinern und somit die Umgebung unter einer neuen Perspektive zubeobachten.

Kontext des Tätigkeitsbereichs

Die Vermittlung kann an allen natürlichen, ländlichen oder städtischen Orten stattfinden, wenn Ökosysteme, Pflanzen, Gesteine, Tiere und deren Relationen untereinander zu beobachten sind.

Der WL stützt sich auf verschiedene Ressourcen (natürliche, didaktische, aus Dokumenten und in Form von Personen) sowie auf partizipative Methoden.

Die Beobachtung gewisser natürlicher Phänomene ist von ihrer Art her schwierig zu planen und setzt somit eine gewisse Anpassungsfähigkeit an neue Situationen voraus.

Der WL nimmt seine Verantwortung zum Schutz der Natur wahr und sorgt dafür, dass sich alle / die ganze Gruppe gegenüber den angetroffenen Orten, Lebewesen und auch Landschaften respektvoll verhalten. Insbesondere respektiert er die Gebiete, die einem staatlichen, kantonalen oder kommunalen Schutz unterstellt sind.

Der Aktivitätsbereich *E – Seine Kenntnisse über die Natur vermitteln* ist mit folgenden Bereichen vernetzt :

C – Eine Gruppe führen

page 1 / 2

version 2 6.6.2008

D – Eine Gruppe animieren

F – Seine Kenntnisse über die Aktivitäten des Menschen vermitteln.

Charta der beruflichen Tätigkeiten « **Wanderleiter/in (WL)** »

Tätigkeiten	Nähere thematische Bestimmungen / Inhalte	Leistungskriterien						
E1 - Den Mechanismus und die Funktion eines typischer Ökosystems einer Region erklären	Ökosysteme (Wald, Teich, Wiese, ...) sind von unterschiedlicher Grösse, funktionieren jedoch alle nach einem ähnlichen Mechanismus.	<p>Der WL ist fähig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Gelände die Funktion typischer Ökosysteme der Region zu erklären. k4 - die 3 Hauptreiche zu unterscheiden. k1 - geläufige Pflanzen- und Tierarten unserer Region ohne Dokumentationshilfe zu kennen. k 2 - Zeichen/Spuren der wichtigsten einheimischen Tiere ohne Dokumentationshilfe zu identifizieren. k 2 - ein Bestimmungsbuch zu benutzen, um eine Pflanze, ein Tier oder deren Indizien zu bestimmen. k4 - die verschiedenen Teile einer Pflanze zu zeigen und deren Funktion zu erklären. k2 - konkret einige Nahrungsketten zu zeigen. k3 - die 3 grundlegenden Gesteine zu erkennen. k2 - die Entstehung der Alpen, des Juras und des Mittelandes anhand eines Modells zu erklären. k2 - eine Landschaft und ihre Bildung durch den Einfluss von Gletscher und Wasser zu lesen. k5 - einige grundlegende Wetterphänomene zu erklären (Tau, Schnee, Regenbogen, Gewitter, ...). k2 - einige Planeten, Sterne und Konstellationen zu zeigen und zu benennen. k1 						
E2 - Die 3 Reiche erkennen	Reiche: Tiere, Pflanzen, Mineralien.							
E3 - Tiergruppen und einige einheimische Tiere bestimmen	Der WL hat grundlegende Kenntnisse über die Systematik der Pflanzen und Tiere. Diese umfassen v.a. die geläufigen und typischen einheimischen Familien und Arten, die in den Ökosystemen unserer Regionen vorkommen.							
E4 – Tierzeichen bestimmen	Die Tierbeobachtung ist sehr schwierig. Um so mehr sind Kenntnisse über Zeichen und Tierspuren wichtig, um das Vorkommen zahlreicher Arten aufzuzeigen.							
E5 - Einige Pflanzengesellschaften und ihre typischen Zeigerpflanzen identifizieren	Der WL hat grundlegende Kenntnisse über die Systematik der Pflanzen und Tiere. Diese umfassen v.a. die geläufigen und typischen einheimischen Familien und Arten, die in den Ökosystemen unserer Regionen vorkommen.							
E6 - Die Funktion der verschiedenen Teile einer Pflanze erklären	Es ist hier von höheren Pflanzenarten die Rede (Blumen, Bäume).							
E7 - Ein Fachbestimmungsbuch benutzen	Bestimmungsbücher über Fauna / Flora, Thematische Karten, ...							
E8 - Einige Beispiele der Nahrungskette zeigen	Eine Nahrungskette setzt die verschiedenen Lebewesen und die Lebensräume, in denen sie leben, untereinander in Beziehung.							
E9 - Die lokalen Gesteine im geologischen Kontext einordnen	Magma-, Sedimentgestein und metamorphes Gestein unterscheiden können.							
E10 - Das Prinzip der Bildung der Alpen, Mittelland und Jura erklären	Ein Modell für die Alpenformation kennen und anwenden können.							
E11 - Den Einfluss der Gletscher auf die Landschaft erklären								
E12 - Den Einfluss des Wassers als ein die Landschaft strukturierendes Element aufzeigen	Landschaftsveränderungen durch Transport, Erosion, Karstbildung, ...							
E13 - Die wichtigsten Wetterphänomene erklären	Lokale Phänomene.							
E14 - Einige Planeten, Sterne und Sternbilder zeigen								
Persönliche Kompetenzen		<p>Taxonomie der Leistungskriterien (nach Bloom):</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>k1 = kennen</td> <td>k2 = verstehen</td> <td>k3 = anwenden</td> </tr> <tr> <td>k4 = analysieren</td> <td>k5 = produzieren / Synthese</td> <td>k6 = beurteilen</td> </tr> </table>	k1 = kennen	k2 = verstehen	k3 = anwenden	k4 = analysieren	k5 = produzieren / Synthese	k6 = beurteilen
k1 = kennen	k2 = verstehen		k3 = anwenden					
k4 = analysieren	k5 = produzieren / Synthese	k6 = beurteilen						
<p>H1 - Die verschiedenen Kompetenzbereiche des Berufes vernetzen H2 - Für Mensch, Natur und Kultur Interesse zeigen H3 - Sich respektvoll gegenüber Menschen und Orten verhalten H10 - Sich den Situationen anpassen H14 - Einen ausgeprägten Beobachtungssinn besitzen</p>	<p>H6 - Begeistern können H9 - Initiativen ergreifen H13 - Vor Leuten sprechen</p>							



F Seine Kenntnisse über die Aktivitäten des Menschen vermitteln

Beschreibung des Tätigkeitsbereichs

Während einer Besichtigung, einer Wanderung oder einer anderen professionellen Aktivität mit Kunden vermittelt der WL seine Kenntnisse über die Aktivitäten der Menschen in der Region. Er vernetzt die verschiedenen wissenschaftlichen und kulturellen Bereiche und thematisiert den Einfluss des Menschen auf die jeweilige Landschaft oder den Ort der Besichtigung.

Die Vermittlung (Sensibilisierung, allgemein verständlich machen oder teilen von Wissen) geschieht mit Hilfe von Animationstechniken, welche den Personen, Orten, Themen und vorhandenen Hilfsmitteln angepasst werden. Es ist von Vorteil, die Vermittlung von Wissen in Form von Sensibilisierung oder Entdeckendem Lernen zu gestalten und nicht in Form einer Unterrichtslektion.

Sein Basiswissen (Erfahrungen und Allgemeinwissen) befähigen den WL, einen globalen / systematischen Überblick über die beobachteten natürlichen und kultivierten oder bebauten Landschaften zu schaffen. Er motiviert seine Kundschaft, ihren Sinn für Beobachtung zu verfeinern und somit eine Umgebung unter einer neuen Perspektive zu betrachten.

Kontext des Tätigkeitsbereichs

Die Vermittlung kann an allen natürlichen, ländlichen oder städtischen Orten stattfinden, solange menschliche Aktivitäten vorkommen.

Der WL stützt sich auf verschiedene Ressourcen (natürliche, didaktische, aus Dokumenten und in Form von Personen) sowie auf partizipative Methoden.

Der WL nimmt seine Verantwortung zum Schutz der Landschaft wahr und sorgt dafür, dass sich alle / die ganze Gruppe gegenüber den angetroffenen Orten, Lebewesen und auch Landschaften respektvoll verhalten. Insbesondere respektiert er die Gebiete, die einem staatlichen, kantonalen oder kommunalen Schutz unterstellt sind.

Der Tätigkeitsbereich *F – Seine Kenntnisse über die Aktivitäten des Menschen vermitteln* ist mit folgenden Bereichen vernetzt:

C – Eine Gruppe führen

D – Eine Gruppe animieren

E – Seine Kenntnisse über die Natur vermitteln

Tätigkeiten	Nähere thematische Bestimmungen / Inhalte	Leistungskriterien
F1 - Die nachhaltige Entwicklung durch eine soziokulturelle, umwelt- und wirtschaftsbezogene Ethik fördern	Das gilt für den WL und für die Gruppe.	Der WL ist fähig: <ul style="list-style-type: none"> - touristische Produkte entsprechend den Kriterien der nachhaltigen Entwicklung zu erstellen. k5 - für sich und seine Gruppe respektvolles Verhalten gegenüber der angetroffenen Umwelt (Mensch und Natur) und Gütern vorzuzeigen. k3 - das Konzept der nachhaltigen Entwicklung anhand eines konkreten Beispiels zu erläutern. k4 - die wichtigsten Wirtschaftssektoren einer Region erklären zu können. k2 - aktuelle und vergangene Spuren verschiedener Wirtschaftssektoren einer Region zu erkennen. k4 - die Label IGP, AOC, Bio-Produkte zu erklären. k2 - die Herstellungsweise von gewissen regionalen / lokalen Produkten und Handwerk in groben Zügen zu kennen (Käse, Wein, Trockenfleisch, Handwerk, ...). k1 - die wichtigsten Etappen der Geschichte einer Region zu kennen. k2 - den Einfluss des Menschen auf die Landschaft zu erkennen und zu erklären. k4 - die Beziehungen zwischen den verschiedenen Landschaftselementen zu identifizieren. k4 - die Zonen menschlicher Aktivitäten (wohnen, Freizeit, Gewerbe, Industrie, ...) zu identifizieren. k2 - einige spezielle Bauten der Region mit Akzent auf deren Eigenschaften und Beziehung zur Umwelt zu kommentieren. k4 - grundlegende Typen von Schutzzonen zu unterscheiden. k2 - die Funktionen des Waldes zu präsentieren. k2
F2 - Die regionale Wirtschaftsentwicklung im Kontext erklären	Wirtschaftssektoren, die in der Vergangenheit und gegenwärtig die regionale wirtschaftliche Entwicklung geprägt haben.	
F3 – Lokale / Regionale Produkte und Handwerk bevorzugen	Besichtigungen und Degustationen bei Produzenten der Region.	
F4 - Regionale Geschichte im Kontext erklären	Die wichtigsten Etappen, welche eine Region geprägt haben (Migration, Demografie, Politik, ...).	
F5 - Den Einfluss des Menschen auf die Landschaft eruieren	Den Einfluss des Menschen auf die Entwicklung einer Landschaft: Städte, Agrikultur, Gebäude, Hochspannungsleitungen, ...	
F6 - Bauten und Umgebung lesen	Die verschiedenen Zonen menschlicher Aktivitäten in einer Landschaft erkennen. Die Evolutionsetappen einer Landschaft und derer Bauten lesen (Gebäude, Mauern, Staudämme, ...). Verschiedene architektonische Stile erkennen und bezeichnen können.	
F7 - Arten von geschützten Zonen unterscheiden	Nationale, regionale und stadtnahe Pärke, UNESCO-Gebiete, Ramsar, Tierreservate, ...	
F8 - Die Funktionen des Waldes präsentieren	Schutzfunktionen, wirtschaftliche und natürliche Funktionen, der Wald als Erholungsraum.	
Persönliche Kompetenzen H1 – Die verschiedenen Kompetenzgebiete des Berufes in Verbindung vernetzen H2 – Für Mensch, Natur und Kultur Interesse zeigen H3 – Sich respektvoll gegenüber Menschen und Orten verhalten H6 – Begeistern können H9 – Initiativen ergreifen H10 – Sich den Situationen anpassen H13 – Vor Leuten sprechen H14 – Einen ausgeprägten Beobachtungssinn besitzen		Taxonomie der Beurteilungskriterien (nach Bloom) : k1 = kennen k2 = verstehen k3 = anwenden k4 = analysieren k5 = produzieren / Synthese k6 = beurteilen



G Marketing und Administratives managen

Beschreibung des Tätigkeitsbereichs

Um seine professionellen Aktivitäten vorzubereiten, erstellt der WL einen seinem Unternehmen angepassten Business-Plan (Studie über Angebot und Nachfrage, Kreation von Produkten, Budget, Planung, ...), und überarbeitet diesen periodisch. Auf Grund dieser Basis bereitet der WL sein Produktenangebot sowie das Werbematerial vor und organisiert die Verbreitung seiner Produkte in Zusammenarbeit mit seinen Partnern. Seine im Gelände gemachten Erfahrungen berücksichtigend, passt der WL periodisch sein Produktesangebot der Nachfrage an.

Der WL berät seine Kundschaft entsprechend den Anforderungen des Produkts.

Buchhaltung und Administratives erledigt der WL laufend für jede Aktivität.

Er informiert sich über die gesetzlichen Bestimmungen der Berufsausübung und verfügt über die obligatorischen und notwendigen Versicherungen.

Kontext des Tätigkeitsbereichs

Die Kundschaft des WL setzt sich aus Einzelpersonen und Gruppen (Familien, Institutionen, Unternehmen, Schulen, ...) zusammen. Die Zufriedenheit der Kundschaft ist entscheidend für die Motivation und die weiteren Aktionen des WL und führt zur angestrebten Kundentreue.

Der WL ist ein Glied im Dienstleistungsnetz des Tourismus und arbeitet mit den entsprechenden Organisationen eng zusammen.

Für die Werbung bestehen folgende Möglichkeiten: Internet, Newsletter, Prospekte, Plakate, Flyer, Mund zu Mund-Propaganda, Zeitungsartikel, Inserate, Ausstellungen, ...

Der WL informiert sich über bereits vorhandene Aktivitäten und Dienstleistungen, welche von Berufsverbänden in dieser Region bereits angeboten werden.

Der Tätigkeitsbereich *G - Marketing und Administratives managen* ist vernetzt mit folgenden Bereichen:

B – Eine Wanderung planen

D – Eine Gruppe animieren



Tätigkeiten	Nähere thematische Bestimmungen / Inhalte	Leistungskriterien
G1 - Zielpublikum identifizieren	Die Charakteristiken des Zielpublikums bestimmen.	Der WL ist fähig : - einen „Business-Plan“ für ein Produkt zu entwerfen, der folgendes beinhaltet: Studie über Angebot und Nachfrage, Kreation und Beschreibung eines Produktes, Budget, operationelle Planung, Promotion. k5 - eine Terminplanliste zu führen (Reservationen, Promotionsplan, Methoden, die zu Kundentreue führen, ...). k3 - die Qualität seiner Produkte / Leistungen mit passenden Werkzeugen auszuwerten und anzupassen. k6 - Partnerschaften produktenorientiert zu pflegen. k5 - ein Wanderangebot vorzubereiten, das folgendes beinhaltet: Materialliste, Zeiten, technische Angaben, Kontaktadresse des Verantwortlichen, individuelle Versicherung, Schwierigkeitsgrad und Dauer, Treffpunkt, ...). k3 - die Notwendigkeit der Versicherungen zur Ausübung seines Unternehmens / Berufes zu begründen. k3 - die gesamten rechtlichen Verfügungen zur Ausübung seines Unternehmens / Berufes zu kennen und einzuhalten. k3 - das Unternehmen administrativ und finanziell zu führen. k3 - seine Produkte und Dienstleistungen attraktiv und effizient zu präsentieren. k3
G2 - Ein Produkt und / oder ein Programm erstellen	Ein Produkt gemäss Nachfrage erstellen.	
G3 - Reservationen vornehmen	Reservationen vornehmen: Transport, Material, Unterkunft, Versicherungen, Verpflegung, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Termine einhalten. Reservationen laufend erledigen.	
G4 - Das Budget kalkulieren	Das Budget für eine Aktivität erstellen.	
G5 - Eine Verkaufsstrategie für die Produkteverteilung erarbeiten	Angepasste Verkaufsstrategien benutzen.	
G6 - Erfahrungen auswerten (Produkte)	Nach jeder Aktivität, Saison sowie jährlich Bilanz ziehen.	
G7 - Produkte auf dem aktuellen Stand halten	Die Produkte gemäss Bilanz anpassen. (siehe G6). Persönliche Kenntnisse/Kompetenzen, falls nötig, erweitern.	
G8 - Sein Partnernetz aufbauen	Beziehungen mit Partnern proaktiv und reaktiv herstellen, im Hinblick auf Zusammenarbeit.	
G9 - Den Kunden beraten (physische Vorbereitung, Material)	Die Kundschaft im Voraus und zu Beginn einer Aktivität informieren.	
G10 - Kundentreue erreichen	Verschiedene Methoden entwickeln, welche zu Kundentreue führen: Gutscheine, Rabatt, Newsletter, Geschenke, ...	
G11 - Über die obligatorischen und notwendigen Versicherungen verfügen	Für die Berufsausübung notwendige Versicherungen abschliessen : Berufshaftpflichtversicherung, Unfallversicherung.	
G12 - Sich über die gesetzlichen Bestimmungen der Berufsausübung informieren	Die für den Ort der Aktivität geltenden gesetzlichen Bestimmungen (kantonal, staatlich) berücksichtigen. Den Gerichtsort seiner Aktivität festlegen. Die Reglemente der Gemeinde, von Parks und geschützter Zonen respektieren. Für seine Aktivität eine der verschiedenen juristischen Formen wählen.	
G13 - Die Buchhaltung auf dem neusten Stand halten	Eine geeignete Form der Buchhaltung wählen.	
Persönliche Kompetenzen		
H1 – Die verschiedenen Kompetenzgebiete des Berufes in Verbindung vernetzen H2 – Für Mensch, Natur und Kultur Interesse zeigen H4 – Sein Handeln überdenken H8 – Verantwortung wahrnehmen H10 – Sich den Situationen anpassen H13 – Vor Leuten sprechen H9 – Initiativen ergreifen H12 – Kreativ sein H14 – Einen ausgeprägten Beobachtungssinn besitzen		Taxonomie der Leistungskriterien (nach Bloom): k1 = kennen k2 = verstehen k3 = anwenden k4 = analysieren k5 = produzieren / Synthese k6 = beurteilen